

A2-27.09.2005

„Oden an die Freude“ zur Nackenheimer Kerb

Hohes Lob für den Kerbeverein / Auf dem Festplatz vier Tage Trubel / Der Sonntag stand ganz unter weiß-blauen Vorzeichen

Von
Werner Baum

NACKENHEIM Erstmals in der Geschichte der Kerbejahrgänge schrieb der Kerbeonkel Ralf Petry vom Jahrgang 1986/87 eine Ode an die Freude. In einem Reim heißt es, „Vom Engelsberg bis zum Rothenberg, vom Ehrenkreuz bis zur Schmittkapell, leuchtet jedes Auge hell! Wo die Inseln sich im Strom erheben vor der

Rheinterrasse zart, wo manch einer kniet und betet, dies ist des Herren Tat.“

In Vertretung von Ortsbürgermeister Bardo Kraus, gab der Beigeordnete Hans Schlüter das Startzeichen für das viertägige Geschehen auf dem Festplatz. Hohes Lob ging an den Kerbeverein, der mit vielen Programmangeboten Abwechslung für Bürger und Gäste bringe. Die jungen Menschen vom Kerbejahrgang

würden das Ganze mit Schwung und Elan beleben. Das älteste Fest in Ort gehe sicherlich auf die Weihe der St. Gereonkirche im Jahr 1731 zurück.

Kerbemutter Kathrin Wohl und Kerbevadder Matthias Sattler versprachen nach altem Brauch, mit dem Team den Gaststätten Besuche abzustatten und das neue Lied vorzutragen. Auf ihren Shirts stand zu lesen: „Lieblich oder herb,

es lebe die Kerb“. Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden.

Das Fest begleitete der Wettergott mit viel Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen bis zu 25 Grad. Zur Eröffnung spielte das Sound-Trio stimmungsvoll auf. Die Wein- und Bierstände sowie die Essen- und Imbissstationen hatten viel zu tun. Und auch die zehn Schieß-, Spiel-, Los- und Unterhaltungsbuden hatten regen

Besuch. Der Autoskooter und das Kinderkarussell fanden guten Zuspruch.

Einen eindrucksvollen Kirchweihgottesdienst erlebten die Gläubigen am Samstag. An ihm wirkten die Katholische Jugend sowie der Kerbejahrgang mit. Am Samstagabend sorgte die „D-Band“ für gute Unterhaltung. Und am Sonntag spielte zum Frühschoppen die Dolgesheimer Trachtenkapelle, Leitung Reinhard Linerth, mit beschwingten Melodien im vollbesetzten Festzelt auf. Viel Beifall erhielt auch der Kinderchor vom Gesangverein Cäcilia 1882 am Nachmittag, als die Damen von der DRK-Notfallnachsorge Kaffee und Kuchen servierten. Bücher, Spiele sowie Tonträger bot der Vorsitzende des DRK, Günter Ollig, mit seinen Helfern zu Gunsten der Sanitäter an. Am Abend war auf der „Wiesn“ Bayerisches angesagt; weithin dufteten Knödel und Weißwürste. Die Katholische Kirchenmusik Gau-Bischofsheim, lieferte dazu die entsprechenden Stimmungsmacher aus dem „Land der Lederhosen“.

Zum Ausklang der Kerb spielte am Montag im Festzelt der Alleinunterhalter Hermann Beer auf.



Die Dolgesheimer Trachtenkapelle unter Reinhard Linerth sorgte für Stimmung auf dem Festplatz.

Foto: hbz / Kristina Schäfer